

Alpha

Versuchs doch mal
mit Liebe ♡

Für ein neues
Miteinander

Nicci Lievert

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Impressum

Nicci Lievert
Copyright: ©2021

Web: niccilievert.de
nili@posteo.de

Lektorat & Covergestaltung: Nicci Lievert
Coverbild: freepik.com

Druck:
epubli – ein Service der neopubli GmbH, Berlin

Aloha

Versuchs doch mal
mit Liebe ♡

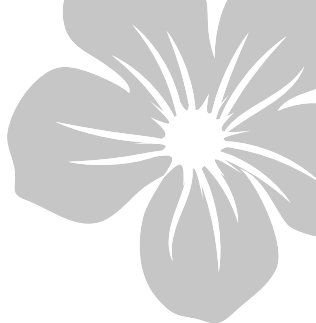
Für ein neues Miteinander

Nicci Lievert

»Liebe ist die stärkste Macht der Welt,
und doch ist sie die demütigste,
die man sich vorstellen kann.«
(Mahatma Gandhi)

Inhalt

- 7 Einleitende Worte
- 13 Es war einmal
- 23 Die Kraft von Aloha
- 29 Die Welt unserer Gedanken
- 35 Das menschliche Herz
- Gigantischer Energiefelderzeuger
- 37 Der menschliche Gedanke ist reine Energie
- 41 Die wundersame Welt der Wassermoleküle
- 45 Das Thema Selbstliebe
- 49 Miteinander einen liebevoll(er)en Weg gehen
- 61 Rendezvous mit dem menschlichen Ego
- 69 Weitere Zitate für deine Inspiration



Einleitende Worte

Aloha und sei herzlich begrüßt. Klasse, dass du zu diesem Buch gegriffen hast. Ich habe lange überlegt in welche Wortfarbe ich dieses Buch kleide. Nach verschiedenen Versuchen habe ich mich dazu entschlossen, die Worte so zu wählen, als würden du und ich uns unterhalten, es wird somit ein etwas lockereres Gespräch. Wenn es dir widerstrebt gedruckt zu werden, so steht es dir frei nun dieses Buch zur Seite zu legen. Ansonsten, have fun ;o)

Die aktuelle Zeit oder genauer gesagt bereits das gesamte Jahr 2020 ist eine echte Herausforderung, für den Einen vermutlich mehr als für manch Andere. Ich weiß, dass viele Mitmenschen wahrlich unter den chaotischen Regeln und Maßregelungen leiden. Was hier mit uns allen versucht wird, ist an Unmenschlichkeit kaum mehr zu überbieten. Doch dennoch befürworten viele da draußen das mit Gewalt

durchgedrückte Geschehen und die vielen sinnfreien Bevormundungen seitens Regierung und Behörden.

Wenn du dich für das Dahinter tatsächlich interessierst, nun, dann steht es dir frei dich eigenverantwortlich zu informieren. Nimm die „rote Pille“ und du wirst die Wahrheit (hinter der Wahrheit) erkennen. Doch bedenke, danach wird die Welt eine völlig andere sein.

Das, was ich dir – und jedem anderen Leser (ja, ich verzichte auf Gendersprache) mit diesem Buch auf den Weg geben möchte ist... also eigentlich möchte ich versuchen dir einen Anstubs zu geben für ein neues Miteinander. Die Ellbogengesellschaft ist doch mittlerweile ein alter Hut und darf abdanken, oder wie siehst du das?

Ich bin der Meinung, die Zeit ist reif für eine positive Veränderung, für ein Miteinander statt einem Gegeneinander, für Mitgefühl statt Mitleid, für Harmonie statt Trübsal, für Freude statt Angst.

Stelle dir doch nur mal vor, du wachst eines morgens auf und die Menschen, die dir so begegnen sind dir alle wohl gesonnen, auch die, die du eigentlich noch gar nicht kennst. Eine Welt ohne kaltherzige Bürokratiehengste, eine Welt, in der endlich auch allen Tieren Mitgefühl zuteil wird. Das klingt doch traumhaft, oder? Zu schön um wahr zu sein? Hm, nö,

ich glaube ganz fest daran, dass wir dies gemeinsam (wieder) erreichen können.

Was hat das mit Liebe zu tun?

Alles! Glaube mir. Vielen Menschen ist inzwischen wieder bewusst, dass wir nur mit einer liebevollen Art und Weise zu einer positiven Veränderung weltweit gelangen können. Die Liebe ist nach der Möglichkeit unseres geistigen Erschaffens (Stichwort Geist über Materie, Manifestation) vermutlich die zweitstärkste Kraft, die uns Menschen inne wohnt.

Es ist an der Zeit, dass wir wieder zu einem Miteinander finden, unabhängig von Hautfarbe, Religion, Geschlecht, Herkunft oder anderen (künstlich erzeugten) Gruppierungen. Klar, dass ist eine sehr große Herausforderung, aber wir können das meistern, gemeinsam. Und außerdem, aus genau dem Grunde sind wir doch hier auf Erden inkarniert, um uns u.a. dieser Aufgabe zu stellen und daran zu wachsen.

Wir Menschen existieren seit vielen tausenden von Jahren, wer weiß, vielleicht sogar noch länger. Lemurien, Atlantis und die Völker im Inneren der Erde mögen für viele nur Geschichten sein, für dich vielleicht auch. Aber für mich zählen diese „Mythen“ zur Wiege der Menschheit. Spüre doch mal in dich hinein, was löst es in dir aus, wenn du die Augen schließt, zur Ruhe kommst und einfach nur diese Worte in

deinem Geiste aussprichst? Was geschieht? Siehst du Bilder? Hörst du Klänge? Oder steigen Emotionen wie Freiheit, Fülle, Glückseligkeit, das Gefühl Zuhause zu sein oder gar Tränen in dir auf? Auch wenn du jetzt vielleicht denkst, der Nicci fehlt 'ne Tasse im Schrank, du bist ein wunderbares spirituelles Wesen, das hier auf diesen wundervollen (blauen) Planeten Erde gereist ist, um die Erfahrung zu sammeln Mensch zu sein (frei nach Pierre Teilhard de Chardin).

Gemeinsam können wir eine neue Welt auferstehen lassen. Liebe ohne Wertung und Erwartung hat eine Dimensionskraft, die wir uns vermutlich noch nicht einmal im Ansatz vorstellen können. Lasse uns beginnen einander wieder in Respekt, Vertrauen und Achtsamkeit zu begegnen. Was haben wir zu verlieren? Wir können nur gewinnen!

Normalerweise gebe ich eher weniger auf wissenschaftliche „Untersuchungen“. Ich meine, überlege doch mal, was bedeutet das Wort „Wissenschaft“ eigentlich, wenn man es auseinander nimmt – Wissen (er)schaffen. Aber das Wissen ist ja eigentlich bereits da, alles was wir für unsere Erdenreise benötigen ist schon hier! Wir haben halt nur verlernt darauf zuzugreifen. Aber auch das bekommen wir wieder hin.

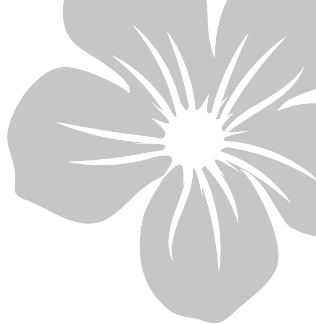
Doch auf zwei wissenschaftliche Aspekte möchte ich in diesem Büchlein dennoch eingehen, zum Einen auf die Wasserexperimente von Masaru Emoto und zwtens auf die

Erkenntnisse in Bezug auf die Quantenphysik. Keine Panik, es wird nur ein kurzer Ausflug werden.

Bist du bereit? Na dann lass' uns loslegen und beginnen werde ich mit einer kleinen Geschichte.

Aloha

»Liebe ist nicht das,
was man erwartet zu bekommen,
sondern das was man bereit ist zu geben«
(Katharine Hepburne)



Es war einmal

Es war einmal vor langer langer Zeit, in einem Dorf, fern gen Süden gelegen, in der Nähe eines Flusses und im Schoße von Mutter Natur.

Und zu dieser Zeit lebte in diesem Dorf u.a. des Fischers Tochter Anuschka. Klug war sie und schön und hilfsbereit zu jeder Zeit. Nie machte sie einen Unterschied zwischen den Menschen, die zu ihr kamen oder denen sie begegnete.

Nie erwartete Anuschka eine Gegenleistung für das was sie tat, denn sie tat alles aus ihrem ganzen Herzen heraus und in voller Liebe. Und dabei machte sie auch nie einen Unterschied, ob sie einem Dorfbewohner half, sich um ein verletztes Tier kümmerte oder einer Pflanze ihre Zuwendung schenkte.

Ja, Anuschka war ein wahrer Engel in Menschengestalt.

Doch nach dem ihr Vater verstorben und sie fortan auf sich allein gestellt war, breitete sich eine tiefe Traurigkeit in ihrem Herzen aus. Viele Dorfbewohner schienen ihr nun nicht mehr so wohl gesonnen, wie es noch zu Lebzeiten ihres Vaters gewesen war. Etwas hatte sich verändert oder treffender formuliert, die Menschen hatten sich verändert. Sie wurden immer unfreundlicher Anuschka gegenüber aber auch untereinander gab es zunehmend Zwietracht und Streitereien. Und obwohl Anuschka vielen von ihnen in verschiedenen Situationen geholfen und unterstützt hatte, ließen die Dorfbewohner sie mit ihren Sorgen und Nöten nun allein. Doch damit nicht genug, nein, einige von ihnen erdreisteten sich sogar sich über sie lustig zu machen, Unwahrheiten zu verbreiten und sie schienen sogar Freude daran zu haben.

Anuschka zog sich mehr und mehr zurück und so zog Jahr um Jahr ins Land. Viele Sommer und Winter zogen über das Dorf und eines Tages hatte Anuschka genug von all dem, was sie seit so vielen Jahren hat erdulden müssen.

Fest entschlossen ihrem Leben ein Ende zu setzen lief sie hinunter zum Fluss, an welchem sie oft gesessen und viele viele Tränen geweint hatte.

Wie groß jedoch war ihre Überraschung, als sie das Flussufer erreichte und dort bereits, scheinbar, jemand auf sie wartete:

»Wer bist du Fremder? Und wo kommst du her? Ich habe dich hier noch nie zuvor gesehen?«, fragte Anuschka.

»Ich bin Wakpa, der Geist dieses Flusses. Dich Anuschka habe ich schon oft hier gesehen, traurig warst du, mit schwerem Herzen. Und ich weiß auch aus welchem Grunde du heute hier bist. Warum möchtest du diesen wunderschönen Ort verlassen? Du bist so jung und dein ganzes Leben liegt noch vor dir, all die Fülle, die sich dir noch offenbaren möchte.«

»Aber so verstehe doch Flussgeist, was nützt mir all meine Jugendlichkeit, mein Aussehen, mein kluges und freundliches Wesen, wenn die Menschen um mich herum nur auf Äußerlichkeiten schauen, unfreundlich sind, weil man nicht zu ihnen gehört, wie sie sagen oder weil man einfach anders ist. Verstehst du? Ich verzehre mich nach der Liebe, die Liebe untereinander und miteinander in Respekt und Toleranz. Wie kann ich in einer derart kalten Welt ohne Liebe weiter existieren? Dieses Leben fühlt sich an wie ein leeres, karges und eiskaltes Kerkerverliess... nein, Flussgeist, so möchte ich ganz sicher nicht weiter leiden müssen.«

»Aber Anuschka, was sagst du da, dieses Gefühl von Liebe ist doch in dir, in deinem Herzen, oft genug hast du bewiesen und gezeigt, wie es sich anfühlen kann, wenn man liebevoll mit sich selbst und allen anderen umzugehen versucht. Es wäre ein so großer Verlust für alle, würdest du jetzt schon

gehen. Deine Zeit ist noch lange nicht gekommen Anuschka.«

»So verstehe mich doch Flussgeist, wie nur soll ich in diesem unliebsamen Land meinem Alltag weiter nachgehen, ich...«

»Sei du selbst Anuschka. Und zeige den anderen was Liebe ist. Öffne dein Herz und sende dein Licht, schicke deine Liebe in die ganze weite Welt hinaus. Sei ihnen ein Vorbild ohne zu werten. Du wirst sehen, irgendwann wird auch dein wunderbares Licht jedes noch so kleine Dunkel mit Wärme erhellen.«

Der Flussgeist war von einem Augenblick auf den anderen verschwunden und Anuschka fragte sich, ob sie all das gerade nur geträumt hatte. Aber sie fühlte sich plötzlich so leicht und sogar ein zaghaftes Lächeln schmückte ihr liebliches Gesicht.

Irgendwie befreit von all ihren Sorgen, Nöten und vor allem von ihrer Traurigkeit machte sich Anuschka auf den Weg zurück ins Dorf. Auf ihrem Weg begegnete sie einem Wanderer, den sie noch nie zuvor in der Nähe des Dorfes gesehen hatte.

Der Wanderer saß an einer Esche gelehnt. In seiner rechten Hand umklammerte er einen abgenutzten Wanderstab. Anuschka näherte sich dem Wanderer langsam, welcher in Gedanken versunken irgendetwas vor sich hin zu murmeln schien. Das Gesicht des Wanderers war gezeichnet von Härte aber auch etwas trauriges meinte Anuschka zu erkennen.

»Lieber Wanderer, sag, kann ich dir gutes Tun? Benötigst du ein Lager für die Nacht und Speis und Trank?«

Es dauerte einen Moment, bis der alte grauhaarige Mann sich regte und zu Anuschka auf sah. In Pausen und mit teils zittriger Stimme antwortete er ihr:

»Guten Tag Fräulein. Ein Lager für die Nacht... und Speis... und Trank... oh ja, wie gern möchte ich... dies von euch annehmen... aber sagt,... warum macht ihr mir diese... große Freude? Was begehrt ihr dafür zu bekommen?«

Anuschka fehlten zunächst die Worte, denn für sie war es das natürlichste der Welt für andere, insbesondere für sichtlich Not leidende da zu sein.

»Wanderer, ich begehre nichts. Ich helfe gern, das ist das, was ich immer getan habe und tue. Es kommt von Herzen.« Und mit diesen warmen Worten reichte sie dem Fremden ihre Hand, half ihm beim Aufstehen und führte ihn zurück ins Dorf in das kleine Häuschen ihres Vaters.

Während der Wanderer sich am Ofen wärmte bereitete Anuschka das Abendessen zu. Gemeinsam aßen sie dann und erzählten einander, tief berührt für jeweils den Anderen, ihre Geschichten.

So erfuhr Anuschka, dass der Wanderer einst ein Künstler

und Musiker war in seinem Dorfe. Hoch angesehen und bei den meisten Dorfbewohnern sehr beliebt. Bis ja bis einige andere Bewohner des Dorfes sich zusammen taten, um ein übles Lügenwerk zu erdichten. Von einem Tag auf den Anderen wehte dem Wanderer Hass und Missgunst entgegen. Irgendwann konnte er dies nicht mehr ertragen und so verließ er sein Heimatdorf und ließ sein altes Leben hinter sich, auf der Suche nach einem Ort, an dem die Menschen sich verstanden und wo es sich in Frieden leben ließ.

»Sag Wanderer, hast du noch irgendetwas bei dir, dass du den Menschen schenken kannst?«

»Schenken? Was soll ich den Menschen denn schenken? Für mich haben die Meisten doch auch nur kalte Worte, Spott und Hohn übrig.«

»Ach Wanderer, ich verstehe deine Worte und ich fühle deinen Schmerz. Ich selbst wollte heute meinem Leben ein Ende setzen, in die Fluten des Flusses wollte ich mich stürzen und hinfert gespült werden, weil ich die Liebe unter den Menschen so sehr vermisse. Aber wie sollen die Menschen zurück zur Liebe finden, wenn es niemanden gibt, der es ihnen wieder zeigt?«

Mit großen Augen schaute der Wanderer Anuschka an. Seine rechte Hand, von der Zeit des Lebens gezeichnet,

berührte vorsichtig die linke Hand von Anuschka: »Aber warum denn nur wolltest du dich in die Fluten stürzen? Du bist so jung, dein ganzes Leben noch vor dir liegend.«

»Aus dem gleichen Grund, aus dem du dein Dorf verlassen hast Wanderer.«

Der Wanderer zog seine Hand zurück und nickte gleichzeitig sachte mit seinem Kopf. Er verstand, was Anuschka ihm zu sagen versuchte. Nach einem Augenblick des gemeinsamen Schweigens griff der Wanderer in sein kleines Tragebündel, welches er neben seinem Wanderstab mit sich führte, und zog eine kleine selbst geschnitzte Flöte hervor.

»Das ist das Einzige, was mir geblieben ist und das ich den Menschen noch geben kann.«, sagte der Wanderer zu Anuschka gewand. Anuschka hatte nun ein breites Lächeln auf ihrem Gesicht: »Aber das ist doch wunderbar. Schenke den Menschen deine Musik. Komm Wanderer, spiele mir etwas vor.«

Nach einem Moment des Zögerns begann der Wanderer zu spielen und er entlockte seiner Flöte derart zauberhafte Melodien, dass sich im Nu sämtliches Vogelgetier vor den Fenstern einfand. Anuschka stand auf und begann sich im Takt der Musik zu bewegen, sie war seit langem wieder glücklich und fühlte sich frei und getragen von Lebendigkeit.

»Das ist wunderbar Wanderer. Deine Musik schmückt alles um uns herum, sieh, sogar die Tiere gesellen sich zu uns.«, rief Anuschka beinah überschwenglich vor Glück. Und so spielte der Wanderer beinah die ganze Nacht hindurch und Anuschka bewegte sich und sang.

Am folgenden Morgen, bevor sich beide voneinander verabschiedeten trafen sie noch eine Vereinbarung:

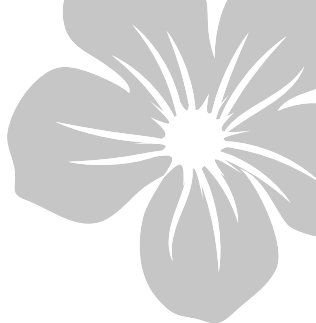
»Wanderer, lass uns in 12 vollen Monden wieder hier zusammen treffen. Und dann erzählen wir einander unsere Geschichten und Erlebnisse, die wir während dieser Zeit erlebt haben. Ich bin gewiss, dass wir vielen Menschen in dieser Zeit eine helfende Hand sein können und das es uns möglich sein wird, wieder mehr Liebe zu den Menschen zurück zu bringen. Was denkst du, Wanderer? Wollen wir das versuchen?«

»So sei es. Ich danke dir für deine Gastfreundschaft und für deine warmen und Augen öffnenden Worte.« Mit diesen Worten bedankte sich der Wanderer bei Anuschka, bevor er das alte Fischerhaus verließ.

Und so zog der Wanderer weiter von Ort zu Ort, um den Menschen seine Lieder zu schenken. Auf viele Gesichter konnte er ein Lächeln zaubern, ja er bekam sogar Applaus und fühlte sich manchmal beinah so, wie zu seinen berühmten Zeiten in seinem Heimatdorf.

Der Wanderer hatte nun seine wahre Berufung gefunden, denn er erkannte, dass er mit der einfachen Möglichkeit auf seiner Flöte zu spielen sowohl die Menschen vielerorts wieder zusammen bringen konnte als auch Freude und große Genugtuung dabei verspürte.

Und auch Anuschka versuchte von jenem Tag an all ihre Traurigkeit und ihre Wut abzulegen. Stattdessen übte sie sich im Verzeihen. Sie ging auf die anderen Dorfbewohner zu, auch auf jene, welche ihr seit dem Tod ihres Vaters weniger wohl gesonnen waren. Sie sprach mit ihnen, fragte, ob sie etwas tun könne, nun, Anuschka war einfach für all die anderen da. Und zusehends von Tag zu Tag wurden die Menschen wieder fröhlicher und freundlicher und irgendwann waren sie wie eine große Familie, in der jeder jedem mit Respekt begegnen konnte. Die Liebe hatte ihren Weg gefunden, über Umwegen zwar aber die Kraft der wahren Liebe und das liebende Licht hatten die Dunkelheit erhellen und kalte Herzen neu erwärmen können. Und so leben sie heute noch, in Frieden, in Harmonie, in Respekt, in Toleranz und im Miteinander.



Die Kraft von Aloha

Tja, da dieses Büchlein den Titel „Aloha“ trägt, wäre es denke ich angebracht auch kurz auf dessen Bedeutung einzugehen. Mich selbst fasziniert Hawaiï seit meinen Kindheitstagen und lässt eigentlich immer Fernweh in mir aufsteigen. In früheren Inkarnationen war hier meine Heimat, ja, es mag seltsam für dich klingen aber so ist es und ich stehe dazu. Ich habe sogar begonnen (wieder) die hawaiianische Sprache zu lernen, die sich für mich irgendwie magisch anfühlt und auch die „Überreste“ von Lemurien sollen in Hawaiï beheimatet sein, in einer anderen höheren Dimension schwingend, wer weiß, vielleicht verspüre ich aus diesem Grunde zuweilen eine derart intensive Sehnsucht nach Hawaiï. Aber kommen wir zum Wesentlichen zurück.

„Aloha“ kennst du vielleicht aus alten Hawaiï-Filmen und dieses Wort erinnert dich möglicherweise spontan an weiße

Sandstrände, Surferparadiese, bunte Blumenketten und Hula tanzende Menschen. Doch Aloha steht noch für sehr viel mehr, es ist ein hawaiianisches Symbol und beschreibt die Art und Weise mit allen Wesen (Menschen, Tiere, Pflanzen, Anders- bzw. Elementarwesen) in Liebe und Respekt zu leben, es ist die hawaiianische Lebensphilosophie der (bedingungslosen) Liebe, der Gesundheit, des harmonischen Miteinanders und des Glücks, welche auch viele Jahrzehnte der unterdrückten hawaiianischen Kultur überdauert hat und seit einigen Jahren wieder an Lebendigkeit gewinnen kann. Auch wir können von diesem „Aloha-Spirit“ lernen, liebevoller mit uns selbst und allen bzw. allem um uns herum umzugehen.

In der hawaiianischen Sprache kann Aloha zudem sowohl für die Begrüßung als auch die Verabschiedung verwendet werden. Auch wird es in Kombination mit anderen Worten verwendet, wie in “Aloha Kakahiaka” (Guten Morgen), “Aloha Auinala” (Guten Tag) und “Aloha Ahiahi” (Guten Abend). Hawai'i wird zudem auch „Aloha State“ genannt.

Wortwörtlich kann Aloha in etwa mit “die Präsenz des Atems” oder “Atemzug des Lebens” übersetzt werden. Die Silbe “Alo” bedeutet soviel wie Präsenz, “ha” steht für den Atem selbst. Aloha ist eine wahre Lebensphilosophie, es beschreibt die Art und Weise zu leben und einander mit Liebe und Respekt zu begegnen, und dies schließt sowohl

Mensch als auch Flora und Fauna mit ein. Erst wenn es uns gelingt unser eigenes Wesen lieben zu lernen so können wir auch im Außen diese Liebe auf andere übertragen. Nach den alten Kahunas (ursprünglich ein Meister seines Könnens, später auch für die Bezeichnung eines Schamanischen Heilers, Weisen verwendet) ist die Fähigkeit, nach dem Aloha Spirit zu leben eine Art und Weise, Selbstrealisation für den eigenen Körper und die eigene Seele zu erreichen (Selbstliebe). Aloha steht dafür, positive Energie zu senden und zu empfangen.

Nach dem Aloha Spirit zu leben, bedeutet auch, positive Gefühle und Gedanken stets präsent und lebendig zu halten. Diese multiplizieren bzw. potenzieren sich und erreichen so ganz automatisch unsere Mitmenschen.

Fassen wir kurz zusammen, „Aloha“

... ist mehr als nur ein Grußwort.

... bedeutet Rücksicht aufeinander zu nehmen und warmherzig zu handeln.

... ist die Essenz aller Beziehungen, in denen jeder Mensch für jeden anderen Mitmenschen (bzw. jedes Seelenwesen für jedes andere Seelenwesen) wichtig ist für eine kollektive Existenz.

... bedeutet zu hören, was unausgesprochen bleibt, zu sehen, was unseren irdischen Augen verborgen ist und das Unbekannte zu kennen.

A - ala, Wachsamkeit

L - lokahi, mit der Einheit arbeiten

O - oia'i'o, aufrichtige Ehrlichkeit

H - hāaha'a, Bescheidenheit

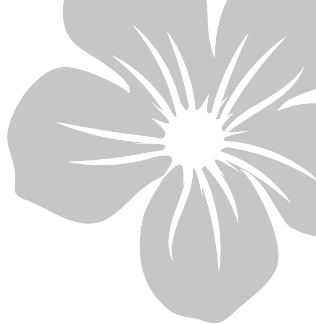
A - ahonui, geduldiges Durchhaltevermögen



Aloha wird auch mit dem Mana in Verbindung gebracht, dem hawaiianischen Wort für Kraft, Macht oder Energie im positiven Sinn. Für die Hawaiianer ist die Mana ein wichtiger Bestandteil des Lebens, da ohne Mana nichts und niemand existieren kann. Die Hawaiianer glauben daran, dass die Mana in allem existent ist, sowohl in uns Menschen, als auch in den Pflanzen, den Tieren, im Wasser, in der Luft, in der Erde usw.

»Vielleicht sollten wir es jetzt
mit der Liebe versuchen,
weil die Angst die letzten 10.000 Jahre
wohl keinen Erfolg hatte.«

(Gerald Hüther)



Die Welt unserer Gedanken

...**E**röffnet uns das Universum unendlicher Möglichkeiten.

Wie du vermutlich bereits weißt, leben wir (noch) in der Dualität, was ja bedeutet, das alles sein Gegenüber bzw. passendes Deckelchen hat: Weiß und Schwarz, Sonne und Regen, Tag und Nacht, Feuer und Wasser, Arm und Reich, Liebe und Hass, Licht und Dunkelheit und so weiter. Und so erfolgt auch auf jedes Gefühl, welches du empfindest, auf jeden Gedanken, den du denkst und auf jedes Wort, welches du sprichst eine entsprechende Reaktion.

Alles ist mit allem und jedem verbunden, alles ist Energie. Energie wiederum schwingt in einer bestimmten Frequenz und zu jeder Schwingungsfrequenz gibt es eine entsprechende Gegenreaktion, das ist dann die sogenannte Resonanz.

Jetzt kommen wir zur (modernen) Quantenphysik. In der

Vergangenheit hat sie viele als gültig etablierte Meinungen inzwischen grundlegend revidiert. Dank ihr ist nun öffentlich was vielen Menschen bereits seit langem bewusst und bekannt gewesen ist, auch wir Menschen, du und ich, wir bestehen aus reiner Energie, wir sind Energie- und Lichtwesen mit für viele von uns noch schwer vorstellbaren Möglichkeiten der persönlichen Entwicklung und des Seins.

Je verdichteter Energie schwingt desto materieller erscheint uns diese Energie. So ist z.B. auch unser physischer Körper zu erklären. Wir Menschen sind also reine Energiewesen umhüllt mit einem „materiellen Mantel“ (Terranautenanzug sagte mir mal jemand, eine sehr treffender Aussage, wie ich finde.). Dieser „Mantel“ wiederum dient unseren Seelen als Mittel der Fortbewegung durch die materielle Welt der 3. Dimension hindurch, hier auf diesem wunderschönen Planeten Erde (ich habe auch schon mehrfach gelesen, dass wir diesen „Mantel“ auch beim Aufstieg in die 5. Dimension behalten werden, wir werden sehen.). Auf diese Weise können wir alle erdenklichen Erfahrungen in Form von Freude, Traurigkeit, Schmerz udgl. erfahren, dies wiederum benötigen wir, um als Seelenwesen zu wachsen und heil zu werden. Das klingt dir zu esoterisch? Hm, wenn dem so ist, dann versuche doch mal deinen Geist und dein Herz für das zu öffnen, was deinen (3D) Augen verborgen bleibt.

Auch unsere Gedanken bestehen aus reiner Energie und jeder gedachte Gedanke hat eine bestimmte Konsequenz zur Folge, denn die von uns mittels denken ausgesendete Energie sucht im Außen stets eine gleich schwingende bzw. in Resonanz stehende Energie, welche wiederum unsere Energie in Schwingung versetzt, hieraus ergibt sich eine entsprechende Reaktion (auf eine Situation, einen Menschen etc.) unsererseits. Das ist grob dargestellt das Resonanzprinzip. Das Gesetz der Resonanz zählt übrigens zu einem der 7 hermetischen Gesetze (das kannst du gern selbst recherchieren, wenn du mehr darüber erfahren möchtest). Das klingt etwas verwirrend? Nun vereinfacht formuliert, jeder von uns ausgesandte Gedanke erzeugt ein Resonanzfeld. Gleiches zieht immer Gleiches an.

Auszug von Renata Beffa (Quelle: <https://www.herzfluestern.de/diese-information-ist-sehr-wertvoll/>)

[...] Die durchschnittliche Gesamtfrequenz der Erde beträgt heute (Dezember 2020) 27,4 Hz [...], aber es gibt Orte, an denen diese Frequenz reduziert wird, d.h. natürliche oder künstlich geschaffene geopathische Gebiete (Krankenhäuser, Gefängnisse, Elektroleitungen, U-Bahn und öffentliche Elektrofahrzeuge, Einkaufszentren, Büros, Kneipen usw.), wo die Schwingungen unter 20 Hz fallen. [...]

Schmerz – von 0,1 bis 2 Hz;

Angst – von 0,2 bis 2,2 Hz,
Ärger/ Wut – von 0,6 bis 3,3 Hz,
Entzündliche Prozesse – von 0,9 bis 3,8 Hz,
Innere Unordnung – 0,6 bis 1,9 Hz,
erhöhte Temperatur -0,9 Hz,
Stolz -0,8 Hz,
Stolz (Megalomanie)-3,1 Hz,
Einsamkeit – 1,5 Hz,
Überlegenheitsgefühl – 1,9 Hz,
Großzügigkeit – 95 Hz,
Dankbarkeit – 45 Hz,
Dankbarkeit von Herzen – 140 Hz und mehr,
Wertschätzung – 144 Hz und mehr,
Einfühlungsvermögen – 150 Hz und mehr

Liebe (wie man sie zu jemandem sagt), das heißt, wenn ein Mensch versteht, dass Liebe ein gutes, helles und großes Gefühl ist, aber noch nicht gelernt hat, mit dem Herzen zu lieben, dann trägt die Vibration in etwa 50 Hz; „ich liebe dich“.

Die Liebe, die ein Mensch mit dem Herzen zu allen Menschen ohne Ausnahme und allen Lebewesen fühlt, beträgt ungefähr 150 Hz und mehr, Bedingungslose Liebe sogar 205 Hz und mehr.

Seit Jahrtausenden betrug die Frequenz unseres Planeten

7,6 Hz. Die Physiker nennen es die Schumann-MRT/Frequenz [...] Der Mensch fühlte sich unter diesen Bedingungen wohl, da die Vibrationsfrequenz seines Energiefeldes dieselben Parameter, 7,6-7,8 Hz, hatte.

Die Frequenz von Schumann hat sich jedoch rasch erhöht. Wir folgen einer Dynamik:

Januar 1995 - 7,80 Hz

Januar 2000 - 9,3 Hz

Januar 2007 - 9,80 Hz

Januar 2012 - 11,10 Hz

Januar 2013 - 13,74 Hz

Januar 2014 - 14,86 Hz

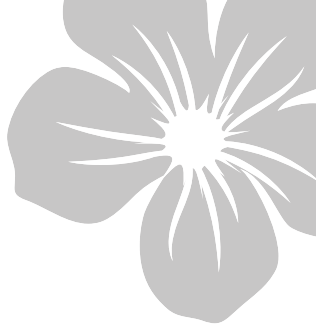
Februar 2014 - 14,14 Hz

März 2014 - 15,07 Hz

April 2014 - 15,15 Hz.

2020 haben wir 170 hz erreicht.

Auch wenn wir die Situation wissenschaftlich betrachten, wird klar, dass ein Mensch, der die eigenen Vibrationen gering hält (egal ob bewusst oder unbewusst), bald auf die eine oder andere Weise den Planeten verlassen wird [...].



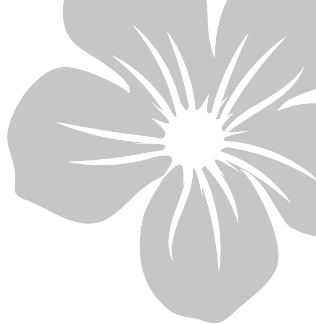
Das menschliche Herz - Gigantischer Energiefelderzeuger

Unser Herz lässt sowohl das Blut in unserem Körper zirkulieren als auch ein Energiefeld erzeugen, das größte Energiefeld überhaupt. Diese sogenannte Herzintelligenz hat sehr tiefgreifende Auswirkungen auf unsere Außenwelt. Heute ist allgemein bekannt, dass das menschliche Herz ein Energiefeld erzeugt, welches wie unsere Aura weit über unseren physischen (materiellen) Körper hinaus wirken kann. Dieses elektromagnetische (Energie)Feld kann mit allen Materialien interagieren, aus denen unsere Welt besteht bzw. „aufgebaut“ ist.

Neben unseren Gefühlen werden auch alle tief in uns verankerten Überzeugungen, die sogenannten Denkmuster

(überwiegend stammen diese aus unserer Kindheit, manche können sogar aus anderen Seelenleben „mitgebracht“ worden sein) ins Feld ausgesandt.

Unser Herz dient hierbei als Vermittler, welcher alle unsere Überzeugungen und Gefühle in elektrische und magnetische Schwingungen umwandeln kann. Auf diese Weise können wir mit positiven Gefühlen wie Liebe, Mitgefühl, Dankbarkeit, Vergebung aber auch negativen Gefühlen wie Wut, Eifersucht, Hass oder Zorn die Welt und unser Umfeld über viele Meilen hinweg beeinflussen, auch weit entfernte Menschen können somit erreicht werden. Wir senden über unser Herz wesentlich mehr Energie aus als es das über unser Gehirn möglich wäre. Abgefahren, oder?



Der menschliche Gedanke ist reine Energie

Wir Menschen denken ständig, den gesamten Tag über, oft tun wir dies sogar unbewusst. Auch unsere Gedankenwelt hat einen immensen Einfluss auf unsere Realität. Denn auch unsere Gedanken verfügen über ein Energiefeld, das sogenannte Quantenfeld (auch bezeichnet als Göttliche Matrix, Urgrund, Das Feld, Quantenhologramm, Quelle, Akasha Feld, Nullpunktfeld etc.). Dieses Quantenfeld verbindet uns alle miteinander – es ermöglicht uns mit allem und jedem in Verbindung zu sein und dies bewusst oder unbewusst.

Wenn wir denken, senden wir ständig Impulse bzw. Energie aus, welche mittels des „Feldes“ nach außen getragen und zu anderen Menschen transportiert wird, die dann wiederum auf uns reagieren (Sehr bekanntes Phänomen: Man denkt an einen bestimmten Menschen und kurz darauf ruft dieser an

oder man erhält eine SMS. Oder man hat eine bestimmte „Ahnung“, dass etwas bestimmtest geschieht und dies trifft auch zeitnah oder zeitversetzt ein.).

Wir sind also sowohl Sender als auch Empfänger, wir sind Schöpfer unseres eigenen Universums. Jeder Wunsch findet sein Ziel. Materie ist „nur“ verdichtete Energie und Energie kann mit Hilfe unserer Gedanken verändert werden. Dadurch verfügen wir über die Macht unsere Umwelt direkt zu beeinflussen. Achte daher auch auf das was du denkst.

Negative Gedanken und deren Folgen

Unseren Gedanken einen negativen Touch zu geben, das geht sehr schnell vonstatten, auch wenn unsere Intention eigentlich eine andere war bzw. ist. Wir fühlen uns z. B. ungerecht behandelt und tun dies offen kund. Wir sind total überarbeitet, gestresst und reagieren gereizt auf unsere Kinder oder unseren Partner bzw. unsere Partnerin. Wir ärgern uns über das vor uns fahrende Auto, weil wir eh schon zu spät dran sind für unseren nächsten Termin. Wie schnell sich in solchen Situationen negative Gedanken in Form von Schimpfwörtern einschleichen kennst du bestimmt selbst auch.

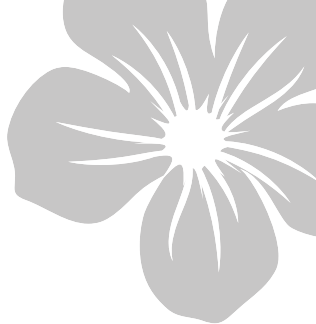
Ebenso löst das Gefühl von Angst negative Gedankenmuster in uns aus und entpuppt sich als ein echter Spielverderber, ob wir wollen oder nicht. Wir können uns dem

nur schwer entziehen, solange wir uns dessen unbewusst darüber sind, was Angst auszulösen im Stande ist.

Alles was nicht Liebe ist ist Angst, die Mächtigen dieser Welt haben Angst machtlos zu sein, jene die anderen alles wegnehmen leben in der Angst vor dem Mangel. Das Wesen der Angst ist, dass sie immer nur Zerstörung herbeiführt, Angst ist der größte Feind von allem, Angst ist die größte Ursache von Kriegen, Angst bedeutet Gefangenschaft statt Freiheit. Gedankenkraft aufgeladen mit Angstgefühlen ist verheerender als alle Kriege zusammen, denn Angst erzeugt eine gewaltsame Energie, die Katastrophen regelrecht heraufbeschwört und erst auslöst, Angst wirkt dabei wie ein Magnet, ein gewaltiges Kraftfeld der Zerstörung ist die Folge.

Natürlich dürfen wir zuweilen auch das Gefühl von Angst in uns aufkeimen lassen. Wichtig ist dabei nicht in diesem Gefühl zu verharren. Stattdessen ist es überaus wichtig, dass wir uns dies vor Augen halten und uns bewusst machen, was andauernde Angstgefühle im Außen anrichten und damit verbunden auch mit uns selbst geschehen lassen können. Nimmst du einen Augenblick der Angst war, dann spüre nach woher dieses Gefühl stammt, akzeptiere das es da ist, nimm diese Angst in Liebe an und lasse sie gehen, gleichzeitig sei du selbst tief verbunden mit deinem Herzen, wissend, es wird alles gut, so lange du dir deine positive innere Einstellung

zu bewahren vermagst, beinhaltend sowohl Gedanken als auch Gefühle. Denke stets daran, du erschaffst deine eigene Realität. Deine Gedanken sind ein überaus machtvolles Werkzeug.



Die wundersame Welt der Wassermoleküle

Wie stark der Einfluss von unseren Gedanken und Gefühlen bzw. Überzeugungen auf Materie sind fand der japanische Parawissenschaftler und Alternativmediziner Dr. Masaru Emoto in seinen außergewöhnlichen Untersuchungen heraus. Er fotografierte als erster Mensch überhaupt die Kristalle von gefrorenem Wasser.

Laut Emoto verfügt Wasser über ein eigenes Gedächtnis und kann demzufolge Gedanken und Gefühle, Worte und Bilder und somit sowohl positive als auch negative Informationen in den Wassermolekülen speichern.

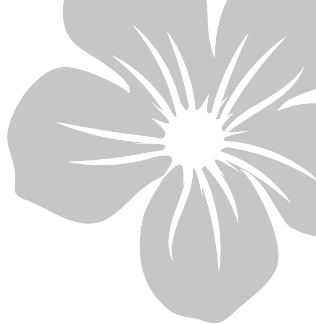
Masaru Emoto beschreibt Wasser als das empfänglichste der 5 Elemente (Die 5 Elemente der Erde: Feuer, Wasser, Erde, Luft, Äther). Im Rahmen seiner Wasserkristallexperimente

erkannte er, dass Wasser auf nicht physische Einflüsse reagiert. In einer Reihe verschiedener Experimente wandte er mentale Stimuli an und fotografierte mit einem Dunkelfeldmikroskop die Struktur der Wassermoleküle. Das von Emoto untersuchte Wasser aus dem japanischen Fujiwara Damm z. B. offenbarte vor der Segnung durch einen Zen-Buddhistischen Mönch eine unschöne, ungeordnete Molekülstruktur. Nach dem Segnungsritual hingegen wies das Wassermolekül eine wunderschöne, geordnete, gleichmässige Kristallstruktur auf.

In einem anderen Experiment füllte Emoto mehrere Flaschen mit destilliertem Wasser ab und legte jeweils ein Blatt Papier mit einem aufgedruckten Wort davor und liess das Experiment über Nacht wirken. Am darauf folgenden Tag untersuchte er abermals die Struktur des Wassers in den verschiedenen Flaschen. Lediglich das Wasser mit positiven Worten wie „Liebe“ und „Danke“ wies eine geordnete und schöne Kristallstruktur auf.

Wenn wir uns jetzt vor Augen halten, dass der menschliche Organismus überwiegend aus Wasser besteht (zw. 70-90%, die Informationen hierzu variieren), dann wird uns gleichzeitig auch der Zusammenhang von positiven Gedanken, einhergehend mit positivem Handeln bewusst. Eine positive Grundstimmung wirkt sich auch positiv auf unsere Umgebung und damit auch auf andere Menschen (ja auch auf die Tiere

und Pflanzen in unserer unmittelbaren Umgebung) aus. Bin ich negativ denkend und handelnd, dann wird sich dies im Umkehrschluss auch negativ auf mich auswirken, weil meine Umgebung negativ auf mich reagiert. Alles ist eben mit allem und jedem verbunden. Außerdem laufen negativ denkende Menschen häufiger Gefahr dazu krank zu werden.



Das Thema Selbstliebe

Die Liebe uns selbst gegenüber und die damit verbundene Wertschätzung für uns selbst ist ein wichtiges Puzzleteil auf dem Weg zum liebevollen Miteinander und ja, es ist ebenfalls eine große Herausforderung.

Liebst du dich selbst? Kannst du dich annehmen so wie du bist? Mit deinen Macken? Deinen kleinen (Lach)Fältchen? Bist du mit deinem Körper zufrieden und glücklich?

Ich möchte dir eine kurze Episode von meinem Lebensweg erzählen. Als Zwilling im Sternzeichen ist man nie „nur“ so oder so. Es wohnten stets zwei Seiten in mir und beide sind gegensätzlicher als ich es mir viele viele Jahre eingestehen wollte.

Als eher introvertierter Mensch habe ich ein ruhiges Gemüt, bin stets in Gedanken versunken, Gewalt lehne

ich strikt ab, ich mag die Ruhe und das für mich sein. Mein (Sternzeichen-)Zwilling hingegen kann sehr laut und extrovertiert werden und in Ausnahmesituationen zu Gewaltausbrüchen neigen.

Viele Jahre habe ich diese Seite von mir abgelehnt, ich war nicht bereit mit dieser „dunklen“ Seite von mir zu leben, nein, ich habe versucht sie zu ignorieren, ich habe sie gehasst – ich konnte mich nicht selbst lieben. Ehrliche Worte? Ja, aber bis zu dieser Erkenntnis war es ein sehr harter Weg.

Meine damalige Partnerschaft hat mir immer und immer wieder vor Augen geführt, dass es darum geht (auch) meinen „inneren Zwilling“ liebevoll anzunehmen. Es gab so oft Streit und Auseinandersetzungen, welche ebenso häufig in Tränen und tagelangem Ignorieren des Anderen endete.

Doch eines Tages geschah dann dies: Ich stand abends im Garten, um die letzten Sonnenstrahlen zu erhaschen. Das Licht der Sonne war noch kräftig genug und reflektierte in den Fensterscheiben des Nachbarhauses hinter mir und warf einen Schatten vor mir. Ich schloss die Augen und genoss die wärmenden Sonnenstrahlen auf meiner Haut. Als ich meine Augen wieder öffnete erblickte ich einen zweiten Schatten neben mir, sehr viel kleiner und kaum zu sehen. Doch dieser zweite Schatten bewegte sich ebenfalls, wenn ich mich

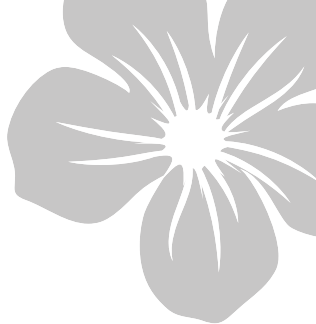
bewegte, so wie auch der große Schatten vor mir im Gras. Ich konnte mir an jenem Abend keinen Reim darauf machen, so etwas hatte ich noch nicht erlebt.

Irgendwann zu einem späteren Zeitpunkt, es war an einem Seminar-Wochenende auf Gut Sedlbrunn (ja, ich erinnere mich noch sehr genau daran), da machte es von einem Moment auf den anderen „Klick“ und ich verstand die Botschaft. Der zweite Schatten symbolisierte meinen Zwilling, welcher gesehen und angenommen werden wollte. In just diesem Augenblick erschien es mir so klar, so deutlich und ich fühlte mich so naiv es all die Zeit nicht „gerafft“ zu haben. Nun hatte ich die Zeichen erkannt und seit eben jenem Tag kommuniziere ich täglich mit meinen „inneren Zwilling“. Ich habe ihn in Liebe angenommen, er ist ein Teil von mir als Seelenwesen so wie auch ich Teil von ihm bin. Wir sind eins und heute kann ich sagen, ja, ich liebe meine Zwillingssseite, denn sie ist Teil von mir. Und damit kann ich mich nun auch selbst liebevoll annehmen und liebevoll(er) mit mir umgehen.

Im Nachhinein ist mir zudem bewusst geworden, dass die Wutausbrüche eine Art Schutzmechanismus seitens meines Zwillings waren, wenn ich mich bedroht oder ungerecht behandelt gefühlt hatte. Seitdem ich dies weiß, sind derartige „Ausbrüche“ nicht mehr vorgekommen.

Du bist wunderbar so wie du bist. Lasse dir von

**niemandem einreden es wäre anders. Du bist Seele, du bist
Licht, du bist Liebe.**



Miteinander einen liebevollen(re)n Weg gehen

Wir können bewusst auf unsere Realität und das, was um uns herum geschieht einwirken. Hierbei geht es um das Zusammenspiel von unserer inneren Einstellung und der damit verbundenen Macht unseres Bewusstseins. Unsere Gedanken sind auch unser Potenzial, wir können soviel Positives damit erreichen. All das, was wir uns bewusst vorstellen, manifestieren, woran wir tatsächlich glauben und in vertrauender Liebe zu uns selbst sind, kann wirklich werden und dadurch unsere gelebte Realität verändern. Das Manifestieren bedarf eines klaren Bildes, das die Realität in einem bereits erschaffenen Zustand zeigt. Du stellst dir also einfach vor du hättest dieses große Ziel bereits erreicht, lebst in deiner Wunschwohnung oder fährst dein Traumauto. Idealerweise stellst du dir vor, dass du bereits deine wahre

Berufung lebst und jenen Tätigkeiten nach gehst, die dich wirklich glücklich machen. Das alles kannst du dir live und in Farbe im Vorfeld vorstellen, erinnere dich daran, du erschaffst dein eigenes Universum. Wenn du jetzt fragst, ob man sich auch einfach etwas wünschen könne, hm, nun ja, mit dem Wünschen ist das so eine Sache. Auf energetischer Ebene bedeuten Wünsche Mangel, also das genaue Gegenteil von dem, was du ja eigentlich bewirken möchtest. Entscheide selbst und vertraue deiner Intuition, du wirst das Richtige für dich entscheiden.

»Alles, was wir sind,
ist das Ergebnis dessen,
was wir gedacht haben.«
(Buddha, 623 v. Chr.)

Die Worte „Liebe“ und „Dankbarkeit“ bei Emoto's Wassereperimenten führten zu einer positiven Veränderung der Wassermoleküle mit einer wunderschön anmutenden gleichmäßigen Kristallstruktur. Wahre bzw. bedingungslose Liebe setzt die höchstmögliche Schwingungsfrequenz frei, denn sie kommt aus dem Tiefsten unseres Herzens und unser Herz kann das größte Energiefeld erzeugen, zu dem wir Menschen fähig sind, wie du bereits weißt.

Bedingungslose Liebe ist Liebe ohne Bedingung. Das bedeutet also eine Situation oder einen Menschen anzunehmen wie er oder sie ist, das Hier und Jetzt zu akzeptieren, ohne zu bewerten, ohne (eine Gegenleistung) zu erwarten. Bedingungslose Liebe wird auch als nicht-polare Kraft oder Bewusstsein aus der 5. oder einer höheren Dimension bezeichnet.

Das einfachste Beispiel für bedingungslose Liebe ist unser wunderschöner Planet Erde. Gaia ist so wie wir ein lebendiger Organismus. Seit Jahrhunderten, womöglich sogar seit Jahrtausenden verletzen wir diesen Planeten, wir zerstören, rauben, vergiften all das Schöne um uns herum, wir zeigen kaum Wertschätzung all dem gegenüber, dass sich uns täglich in dieser Fülle offenbart. Doch was tut Gaia? Sie beschenkt uns dennoch mit der Einzigartigkeit von Flora und Fauna, sie gibt uns Nahrung, Wasser und Dank der Bäume den für uns lebensnotwendigen Sauerstoff. Obwohl wir Menschen Mutter Erde und unseren Pflanzen- und Tier-Seelen-Geschwistern täglich Leid zufügen, beschenkt sie uns mit ihrer bedingungslosen Liebe. Und nur nebenbei angemerkt, Mutter Erde ist aktuell auf dem Weg in die 5. Dimension und sie ist gern bereit all jene Menschen-Kinder mitzunehmen, die diesem liebevollen Weg folgen möchten.

»Du und ich - wir sind eins.
Ich kann dir nicht wehtun,
ohne mich zu verletzen.«
(Mahatma Gandhi)

Dann gibt es ja auch noch das sogenannte Herzchakra. Dieses ist sowohl „Motor“, welcher unseren Herzschlag antreibt als auch ein großes Kraftwerk, welches diese bedingungslose Liebe erzeugen kann. Liebe kann auch eine sehr starke Heilkraft entfalten, unabhängig davon, ob es sich um physischen oder mentalen Schmerz handelt. Schenkst du Liebe ohne Bedingung, ohne etwas zu erwarten, dann wird irgendwann diese Liebe auch zu dir zurückkehren, in welcher Form auch immer. Bedenke auch, es ist grundsätzlich positiver „Für“ etwas zu sein statt „Gegen“, denn das „Für“ hat eine wesentlich höhere Schwingung als das „Gegen“.

Es kann sich nur das erfüllen woran wir aus tiefstem Herzen glauben. Wollen wir eine Veränderung herbeiführen so ist es wichtig, dass wir von unseren Worten, Gedanken und Gefühlen überzeugt sind.

»Wenn der Mensch sein Denken ändert,
so ändert sich der ganze Mensch.«
(Unbekannt)

Dort wo Licht ist herrscht auch die Dunkelheit. Doch erst diese Dunkelheit ermöglicht uns jenes Licht (am Ende des Tunnels) sehen zu können. Diejenigen, welche (noch) die Fäden ziehen in dieser materiellen Welt, versuchen täglich uns ein Gefühl von Angst dauerhaft einzuprägen. Durchweg negative Schlagzeilen in den Nachrichten über Kriege, Attentate, Gewalttaten, Missbrauch, Tierquälerei, Umweltzerstörung, Naturkatastrophen udglm., Gewalt behaftete Computerspiele und auch die Musikbranche hat in der Vergangenheit ihr übriges dazu getan und die Medien schreiben ohnehin überwiegend ihre eigenen „Geschichten“. Viele Lügen werden uns seit Jahrhunderten als Wahrheit verkauft.

Laufe keinem künstlich „erschaffenen“ Star bzw. vermeintlichem Idol hinterher, wage den Selbstversuch und lasse dein Fernsehgerät einfach mal für einen Monat aus, lies anstelle der bekannten Zeitungen ein gutes Buch, welches deine Sinne anspricht und deine Seele nährt, gehe hinaus in die Natur, verbinde dich mit dem Ursprünglichen.

All die indigenen bzw. indianischen Völker lebten und leben es uns vor. Sie leb(t)en in Einklang mit der Natur, mit der Tier- und Pflanzenwelt. Sie nahmen und nehmen nur das was sie zum Überleben tatsächlich benötigten und sie wissen noch, dass wir Menschen sehr viel mehr sind als die Melkkühe der Regierungen.

Lass uns Mitgefühl (statt Mitleid! „Gefühl“ schwingt wesentlich höher als das Wort „Leid“) gegenüber jenen „dort oben“ empfinden, die Ängste verspüren, mit unserer Herzensliebe wird sich diese Angst irgendwann auflösen und unsere Welt kann in den schillerndsten Farben und in Frieden erblühen.

Ich möchte dich dazu ermutigen die Welt um dich herum in einem neuen Licht zu sehen. Vieles ist anders als das was wir täglich wahrnehmen bzw. wie uns diese Welt und wie sie funktioniert versucht wird zu erklären. Vielen Menschen wurde das Selbst denken bereits ab trainiert. Wer seine eigene Meinung kund tut wird sofort in eine festgelegte Schublade gepackt .

Wenn du damit beginnst eigenverantwortlich dein Leben zu führen und dazu zählt eben auch Dinge zu hinterfragen, nicht alles was uns erzählt oder gezeigt wird blind zu glauben, dann wirst du gegen Wände oder verschlossene Türen laufen, du wirst Gegenwind erleben, Anfeindungen mitunter, du wirst stolpern, hinfallen. Aber das ist egal, wenn du hingefallen bist dann stehe wieder auf. Du kennst sicherlich das Zitat: „Auch aus den Steinen, die man dir in den Weg legt, kannst du schönes bauen.“ Außerdem, wir sind viele und wir können einander unterstützen, auch wenn es oft „nur“ auf energetischer Ebene möglich scheint. Und auch wenn es sich manchmal zum Verzweifeln anfühlt, all das Negative um uns herum,

wenn du für dich versuchst trotz allem positiv zu bleiben, geerdet und in deiner Mitte bist, positive Gedanken denkst und positive Gefühle in deinem Herzen trägst, dann kannst du jeden Tag ein Stück weit dazu beitragen, das viele Dunkel auf unserem Planeten zu durchbrechen und zu erhellen.

Erkenne wer du wirklich bist. Du bist viel mehr als das was man uns Menschen seit Jahrhunderten, wenn nicht gar seit Jahrtausenden weis zu machen versucht, Arbeitsbienen, die bis auf den letzten Tropfen ausgequetscht werden, um noch mehr Profit zu schlagen.

Uns wird erzählt wie wir zu sein haben, an welchen Gott wir glauben sollen, was wir essen sollen, wie wir leben und wen wir lieben dürfen, welche Kleidung gerade „in“ ist. Viele Dinge werden uns verboten ja sogar unter Strafe gestellt wohingegen so manche „wahren“ Gewalttaten unbestraft bleiben. Es wird viel Neid und Zorn gesät, Unwahrheiten verbreitet, die verschiedenen Völker aufeinander gehetzt, gegeneinander ausgespielt und Schachmatt gesetzt. Unsere Nahrung ist leer und tot, sie nährt weder unseren Körper noch unseren Geist. Für all jene, die Fleisch auf ihrem Speiseplan stehen haben sei an dieser Stelle nochmals das Untersuchungsergebnis von Masaru Emoto erwähnt. Wassermoleküle speichern sowohl positive als auch negative Informationen. Auch Tiere bestehen zu einem großen Teil aus Wasser. Sie werden selten

artgerecht gehalten noch behandelt, mit Medikamenten gefüttert und oftmals bei vollem Bewusstsein getötet, da es auch beim Schlachten um Zeit und damit Geld geht. All diese Informationen nimmst du in dir auf, wenn du solche Nahrung zu dir nimmst, dessen solltest du dir bewusst sein. Natürlich gebe ich dir recht, wenn du sagst, auch die indigenen Völker haben Fleisch auf ihrem Speiseplan. Der Unterschied ist, die indigenen Völker führ(t)en sowohl vor als auch nach der Jagd Rituale durch, um die (Tier)Seelen auf ihren Weg vorzubereiten und ihnen zu danken. Massentierhaltung funktioniert leider anders! Außerdem gibt es auch Theorien, dass wir Menschen uns ursprünglich von pflanzlicher Nahrung ernährt haben (z.B: die Kelten und Germanen), aber bei diesem Thema darfst du gern selbst und eigenverantwortlich auf die Wissensjagd gehen.

Du als individuelles Seelenwesen bist hierunter auf diesen wunderschönen Planeten gekommen, freiwillig, dein Leben ist in groben Zügen vorgezeichnet, dafür hast du gesorgt bevor du inkarniert bist und dir ein warmes Nest ausgesucht hast. Um die Welt zu verändern brauchen wir keine Superhelden, wie uns in den zahlreichen Hollywood Blogbustern suggeriert wird, denn wir sind selbst die Superhelden. Du brauchst keine Lehrer, die dir etwas beibringen wollen. Du selbst bist Lehrer und Schüler zugleich. Genauso wie du Regisseur und

Hauptdarsteller in deinem eigenen Lebensfilm bist. Doch die Feinheiten, die Würze in deinem Leben, hierauf hast du Einfluss. Sei dir dessen bewusst, egal wie ausweglos uns eine Situation erscheinen mag, alles hat einen höheren Sinn, ja, auch die Trennung von unserem Partner oder unserer Partnerin. Versuche stets das Positive zu erkennen, denn daran kannst du weiter wachsen, heranwachsen zu einer vollkommenen Seele und zu einem wunderbaren Menschen. Es wird dir gut gehen ohne Mangel leiden zu müssen, solange du dir bewusst bist, was du tatsächlich brauchst, um nach deinem Verständnis glücklich zu sein.

Nimm dein Leben selbst in die Hand.

Sei offen für das was auf dich wartet. Loslassen und geschehen lassen, das kannst auch du lernen. „Das Göttliche“ (wie auch immer du es nennen möchtest) wirkt durch uns hindurch. Wir sind alle Eins, wir sind eine große Familie und es ist egal, an welchen Gott wir glauben, welche Sprache unsere Zungen sprechen, egal zu welchem Menschen unser Herz sich hingezogen fühlt, egal welche Farbe unser Hautkleid trägt. Lausche, höre hin (hin hören statt zuhören, bei letzterem verschließt du dich dem Wesentlichen gegenüber) was das Leben dir zu erzählen hat und tauche ein in (d)eine farbenfrohe Welt voller Herausforderungen und Abenteuer. Es ist scheinbar eine verrückte Welt? Ja, aber diese Welt

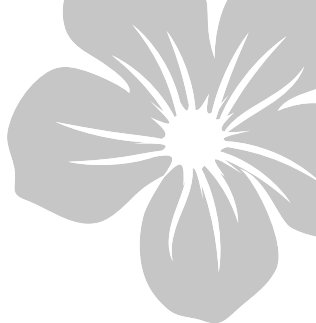
wird so aussehen wie du sie betrachtetest. Änderst du deinen Blickwinkel, so wird sich auch die Sichtweise auf die Welt für dich verändern.

Das kannst du z.B. tun

- Versuche deine Kommunikation positiver zu gestalten.
- Kehre TV-Gerät und „Mainstream Presse“ für einen festgelegten Zeitraum (oder verbanne diese generell aus deinem Alltag) den Rücken und konzentriere dich auf die für dich wirklich wichtigen Aspekte in deinem Leben.
- Nimm dir deine persönliche Aus-Zeit, gehe spazieren, meditiere, male, schreibe, singe, tanze, übe dich im Sein.
- Spüre in dich hinein, was dir wirklich gut tut, wann, wo und mit welchen Menschen du dich wirklich gut fühlst. Was gibt dir Kraft, wo, von wem und in welchen Situationen wird dir die lebenswichtige Energie genommen.
- Stelle dein bisheriges Alltagsleben in Frage, möchtest du weiter in deinem Job arbeiten oder in deine wahre Berufung starten.
- Erkenne dich selbst, beginne dich selbst zu lieben und fange an, dein Leben zu leben, statt dich weiter leben zu lassen.
- Just enjoy your life.

Und das ist es auch schon. Tut weder weh noch ist es mit viel Umstand behaftet. Bedenke nur immer, sowohl deine Gedanken als auch deine Gefühle sollten gleich schwingen und in Resonanz sein. Denkst du z. B. positiv obwohl dein Gefühl dir etwas anderes vermittelt, so wird automatisch negative Energie ins Feld gegeben. Handle stets aus deinem Herzen heraus, handelst du aus deinem Herzen dann handelst du in Liebe.

»Die größte Entscheidung
deines Lebens liegt darin,
dass du dein Leben ändern kannst,
indem du deine Geisteshaltung änderst.«
(Albert Schweitzer)



Rendezvous mit dem menschlichen Ego

Das menschliche Ego, oh ja, damit könnte man dutzende Bücher füllen. Doch ich möchte hier im folgenden auf die Worte von Dr. Wayne Dyer (aus dem Film Dr. Wayne Dyer – Shift, Das Geheimnis der Inspiration –) zurück greifen. Wozu das Rad neu erfinden, stimmt's? Ach übrigens, wenn du diesen Film noch nicht kennst, dann möchte ich dir diesen wärmstens ans Herz legen, tiefgehend, ergreifend, erfüllend, demütig und einfach wunderbar. Ich selbst habe erst beim vierten oder fünften Mal die Botschaft von Dr. Dyer verstanden. Aber besser später als nie...

»Man redet uns ein, dass wir unserer eigenen Natur nicht wirklich trauen können. Wir sollten auf etwas außerhalb von uns vertrauen, also werden wir ehrgeizig [...] und dadurch drängen wir Gott hinaus, wir eliminieren Gott – Das nennen

wir EGO -.

Dieses Ego ist der Teil von uns, der uns sagt, dein wahres ICH ist nicht diese perfekte göttliche Schöpfung. Dieser Ableger Gottes, von dem du abstammst. Stattdessen sagt er uns, dein wahres Ich ist was du hast. Das fängt mit unserem Spielzeug an, dann kommt das Bankkonto dazu und nach und nach all unsere Besitztümer. Ehe wir uns versehen, identifizieren wir uns mit unserem Besitz. Wir fangen an zu glauben, dass wir als Mensch mehr wert sind, wenn wir mehr besitzen. Und so verbringen wir unser Leben damit, unsere Kinder auf eine Natur vorzubereiten, in der vor allem eines zählt, MEHR.

Das wird fast zu einem Mantra deines Egos, du musst immer mehr haben und je mehr du hast, desto mehr wird dir plötzlich bewusst, wie sehr es dir andere Menschen wieder weg nehmen wollen. Desto mehr quält dich die Frage, wie schütze ich meinen Besitz und wie vermehre ich das was ich schon habe. Das Dilemma dabei ist, wenn du bist was du hast und dann deinen Besitz verlierst, verlierst du gleichzeitig dich selbst.

Der zweite Aspekt des Egos ist diese Vorstellung, dass ich nicht nur bin was ich habe sondern auch was ich tue. Und das was ich tue verwandelt sich dann in das, was Leistung genannt wird. Und sobald wir uns erstmal in diesem ganzen System des „Ich bin was ich tue“ befinde, erliegen wir dem Glauben, mein

Erfolg, mein Wert, meine Geltung als menschliches Wesen ist von meinen Leistungen abhängig. Also muss ich mehr Geld verdienen, ich muss befördert werden, ich muss mit allen anderen kämpfen, weil die das gleiche haben wollen, das ich habe. Das wird uns immer und immer wieder eingeredet. Und so sind wir in diesem ständigen Konkurrenzdenken gefangen, indem wir glauben, unser Leben sei ein einziger Wettkampf. Das redet uns das Ego ein.

Der dritte Aspekt ist die Idee, dass ich bin was andere über mich denken. Das heißt, ich bin mein guter Ruf. Von Kind an wird uns vermittelt, dass wir uns so anziehen sollen wie es anderen gefällt und das etwas nicht mit uns stimmt, wenn andere uns nicht mögen. Wenn wir so zu leben versuchen, sind wir ständig bemüht uns anzupassen.

Später kommt noch ein anderer Aspekt des Egos hinzu, es geht um Isolation. Das Ego hat die feste Überzeugung, dass wir von allen anderen getrennt sind. Eine andere Komponente des Egos sagt uns, dass wir auch von allem anderen abgetrennt sind, dass uns im Leben fehlt, von allem, was wir uns wünschen.

Und schließlich lehrt das Ego uns den schlimmsten Fehler von allen, es redet uns ein, wir seien abgeschnitten von Gott. Wir kommen alle aus einer Quelle, diese ist überall, es gibt keinen Ort an dem sie nicht ist, so auch in uns, in dir. Alles was

du erschaffst schöpfst du aus deiner Quelle.

In der Sinnphase unseres Lebens passiert etwas und wir denken plötzlich an die Erfüllung eines Dharma, die Erfüllung eines Schicksals, die Erfüllung einer Aufgabe der nur wir nachkommen können. Keiner kann einem sagen was das ist aber wenn wir es fühlen und wenn wir es wissen, dann ist es nicht länger wichtig nicht zu siegen. Dann geht es darum ein erfülltes Leben zu führen und unserer Bestimmung zu folgen.

Wenn wir sterben kehren wir zur Quelle zurück, in den Raum der Liebe. Wir können uns bereits im Hier und Jetzt von unserem Ego lösen und in der vollkommenen Synchronizität leben, das ist wie Zusammenarbeit mit dem Schicksal. Wenn das Ego nicht mehr die treibende Kraft in unserem Leben ist passiert das andauernd. Dann wird uns bewusst, dass eine mächtige organisierende Intelligenz allem inne wohnt und diese arbeitet mit uns und für uns. Beinah so, als bräuchten wir uns nur wieder dieser Quelle öffnen.«

Dr. Wayne Dyer

Danke Danke, dass du bis zum Ende dieses Büchleins durchgehalten hast. Auch möchte ich dir Danke sagen, wenn du bereit bist diesen Weg der Liebe zu gehen und damit sowohl dir selbst als auch allen anderen Lebewesen auf der Erde ein großes Geschenk bereit bist zu geben ohne in Erwartung zu sein, eine Gegenleistung dafür zu erhalten.

»Behandle andere Menschen so,
wie auch du behandelt werden möchtest.
Behandle jeden und alles gleich
und gleichermaßen liebevoll.«
(Makāala Yates)

Alle in diesem Büchlein angesprochenen „Elemente zum Glück“ werden uns automatisch zu einem liebevolle(re)n Miteinander hinführen. Besonders in der aktuellen Zeit (Ende 2020) ist die „ethische (R)Evolution“ der Menschheit von tragender Wichtigkeit. Ein liebevolles Miteinander in Respekt, Wertschätzung und Toleranz kann uns allen eine Brücke sein, für das was auch immer auf uns warten mag.

Achte stets auf deine Gedanken, auf das du fühlst, auf jene Worte die du sprichst, auf das was du tust oder gedenkst zu tun. Alle unsere Handlungen schwingen nach außen, wie du

jetzt weißt. Es liegt somit in deiner Hand wie hoch und liebevoll diese von dir ausgesandten Schwingungen sein werden.

Erinnere dich, du bist Seele, du bist Licht, du bist Liebe. Lebe die Liebe. So wie wir es vor Äonen bereits taten. It's time for a new humanity...

An dieser Stelle möchte ich das Manifest der Menschlichkeit, aus meinem Buch CHUMANI – Reise durch Anderswelten nochmals anführen. Wenn wir alle bereit sind, wieder in die eigene Verantwortung (die Verantwortlichkeit, die zu jedem individualisierten Bewußtsein gehört. , Gespräche mit Seth, S. 68) zu gehen, benötigen wir dann noch Gesetze und Vorschriften? Ein paar Selbstverständlichkeiten sollten doch eigentlich genügen, um in Frieden weltweit miteinander und mit Mutter Natur und allen Wesen zu leben.

DAS MANIFEST DER MENSCHLICHKEIT

»Ich der Mensch, vertraue und lebe im Vertrauen mit allen anderen Wesen hier auf Mutter Erde. Hau!

Ich der Mensch, achte jedes Lebewesen – sei es ein Mensch wie ich, eine Blume, ein Baum, eine Biene, ein Reh oder ein Wesen, welches wir nur mit unserem Herzen sehen – und stehe in Verbindung mit Mutter Erde und zolle ihr und allen anderen Wesen täglich meinen höchsten Respekt. Hau!

In respektvollem Umgang miteinander zu leben ist das höchste Gut, welches es zu ehren und zu bewahren gilt. Alle Lebewesen auf Mutter Erde, alle Sphären übergreifend, wir alle sind Teil des Großen und Ganzen. Hau!

Ich der Mensch, darf lieben zu wem mein Herz sich getragen fühlt. Jeder Mensch darf lieben, egal welchen Ursprungs oder Geschlechts wir sind, egal welche Sprache unsere Zungen sprechen, egal welche Farbe unser Hautkleid trägt, egal an welchen Gott wir glauben, egal wie lang unser Herz bereits schlägt. Ich der Mensch, übe mich stets in gegenseitigem Respekt, Toleranz, Verständnis und Ehrlichkeit. Hau!

Ich der Mensch, lebe in Frieden mit mir selbst, mit meinen Mitmenschen, mit Mutter Erde und allen Wesen und Wesenheiten. Waffen und Kriege sind Relikte aus vergangenen Zeiten und ein Zeugnis für Unreife und Ignoranz. Nie wieder möge der Mensch eine Waffe erheben gegen seinesgleichen, gegen Mutter Erde oder gegen unsere Schwestern und Brüder, den Tieren, Pflanzen und Wesenheiten. Hau!

Ich der Mensch, lebe in Gemeinschaft und Gemeinsamkeit mit allen Anderen. Nach uralter Tradition versorgen wir uns selbst mit dem was wir bedürfen, wir säen selbst und ernten die Früchte unseres Schaffens. Wir teilen miteinander, so dass niemand Hunger leiden muss, wir leben wie einst unsere Ur-Ur-Ur-Ur-Ahnen. Hau!

Ich der Mensch, nehme nur so viel wie ich selbst zum Leben benötige. Die Anhäufung von Reichtümern jeglicher Art ist ein Relikt aus der 4. Welt. Hau!

Ich der Mensch, wünsche und bewahre den Frieden mit allen Wesen, Wesenheiten und Mutter Erde. Entscheidungen jeglicher Art werden gemeinsam getroffen, beraten und abgewogen. Hau!«

i ke aloha a me ka mahalo

In Liebe und Dankbarkeit

Nicci Lievert

Weitere Zitate
für deine Inspiration

»Erleuchtung bedeutet die Entscheidung, 'eher im Zustand der Gegenwart als in der Zeit zu verweilen.

Es bedeutet, Ja zu sagen zu dem, was ist.«

(Eckhart Tolle)

»Wir sollten erkennen, dass eine ungeheure Kraft in uns allen liegt, die wir aber nicht nutzen können, solange wir uns als Opfer fühlen.«

(Rudolf Dreikurs)

»NON CURATOR; QUI CURAT. -
Wer sich sorgt, der wird nicht geheilt!«

(Römisches Sprichwort)

»Liebe ist das einzige, was wächst, wenn man es verschwendet.«

(Maria Luise Stangl)

»Wo alle loben, habt Bedenken.
Wo alle spotten, spottet nicht.
Wo alle geizen, wagt zu schenken.
Wo alles dunkel ist, macht Licht.«

(Zenetti)

»Für mich stellen Liebe und Mitgefühl
eine allgemeine, eine universelle Religion dar.«

(Dalai Lama)

»Der moderne Mensch wird
in einem Tätigkeitstaumel gehalten,
damit er nicht zum Nachdenken
über den Sinn seines Lebens und der Welt kommt.«

(Albert Schweizer)

»Wir sind, was wir denken.
Alles, was wir sind,
entsteht aus unseren Gedanken.
Mit unseren Gedanken formen wir die Welt.«

(Buddha)

»Nimm die Welt von der leichten Seite, und der Geist wird
frei von jeder Last sein. Miss den zehntausend Dingen keine
Bedeutung bei, und dein Herz wird nicht verwirrt sein.
Nimm gegenüber Wandel und Beständigkeit die gleiche
Haltung ein, und nichts wird deine Klarheit trüben.«

(Laotse)

»Sei dankbar für dein Leben,
deinen Körper, deinen Geist und deine Seele.«
(Maka'ala Yates, Na'auao Ola Hawaii – Der hawaiianische Weg zu
Gesundheit und Wohlbefinden)

»Liebe ist nicht das was man erwartet zu bekommen,
sondern das was man bereit ist zu geben.«

(Katharine Hepburne)

»Wenn man Liebe nicht bedingungslos geben und nehmen
kann, ist es keine Liebe, sondern ein Handel, in dem ständig
Plus und Minus gegeneinander abgewogen werden.«

(Emma Goldman)

»Sieh dich selbst an und stelle dir die Frage
woher komme ich, wer bin ich und wie bin ich.

Anstelle unsere Entscheidungen
aus unserem tiefsten Selbst zu treffen,
lassen wir uns oft von unserem Ego leiten.

Tun wir dies,
geschehen alle möglichen Dinge
in unserem Leben, die uns jedoch davon abhalten
den wahren Sinn in unserem Leben heraus zu finden.

Wenn wir auf uns selbst vertrauen,
vertrauen wir auf die Macht die uns erschaffen hat.
Alles wonach du in deinem Leben suchst ist bereits da.

Es kommt zu dir
wo und wann du es benötigst.
Es ist immer in deinem Geist.
Wann immer du etwas brauchst,
um ein Projekt durch zu führen,
etwas zu erschaffen,

es ist bereits alles da.
Triff die nötigen Vorbereitungen
und dann lasse los
und vertraue darauf,
dass sich alles perfekt zu deinem Wohle entfaltet.

Wenn du möchtest,
dass sich in deinem Leben alle Türen öffnen
dann löse dich von dem was das Ego sagt
und schaue, dass sich dein Leben entfaltet an dem
wunderschönen Ort, den man Geist nennt.«

(Dr Wayne Dyer, aus dem Film:
Shift, das Geheimnis der Inspiration)

Weitere Quellen

Dr. Wayne Dyer Shift – Das Geheimnis der Inspiration

<https://www.youtube.com/watch?v=QyTVksldp2Q&list=PL74q6FOTalp4INPvcBgiZiTrnlreVy-fr&index=3>

Awake, Ein Reiseführer ins Erwachen

<https://www.youtube.com/watch?v=Nk6S13r-6Ok&list=PL74q6FOTalp4INPvcBgiZiTrnlreVy-fr&index=1>

Maka'ala Yates, aus dem Buch: Na'auao Ola Hawaii

Der hawaiianische Weg zu Gesundheit und Wohlbefinden

»Liebe ist die Essenz,
die in allen Beziehungen erblühen möchte. «
(Unbekannt)

Wir leben in einer sehr spannenden Phase der menschlichen (R)Evolution. Das Jahr 2020 hat allen Menschen vieles abverlangt, gleichzeitig durften und dürfen wir erkennen, dass uns seit sehr langer Zeit Wahrheiten vorenthalten werden.

Die Zeit ist reif für ein neues Miteinander und der wichtigste Schlüssel hierfür ist die Liebe, die Liebe zu uns selbst und zu allen anderen Menschen und Wesenheiten.

Wir sind viele und gemeinsam können wir eine Welt gestalten, in der es wieder möglich sein wird in Frieden, in Harmonie, in Toleranz und im Miteinander zu leben.